

Lachen hat schweizweit die zweitteuersten Bootsplätze

Monsieur Prix stellt enorme Unterschiede bei Bootsplatz-Mieten fest. Höher als Lachen ist nur Montreux.

Bootsanlegeplätze an Schweizer Seen kosten nicht überall gleich viel. Der Preisüberwacher hat von Gemeinde zu Gemeinde erhebliche Tarifunterschiede festgestellt. Das sei erklärungsbedürftig, schreibt er.

Anlass für die Untersuchung war, dass sich wiederholt Einheimische wegen der unterschiedlichen Tarife für das Parken des Bootes am Seeufer beim Preisüberwacher meldeten. Resultate der daraufhin aufgenommenen Untersuchung veröffentlichte die Preisüberwachung am Donnerstag in ihrem Newsletter.

Lachen auf dem Podest

Der teuerste Wasserplatz kostet demnach über 1500 Franken im Jahr, der günstigste dagegen lediglich rund 144 Franken. Unterschiede bei Einrichtung, Alter und Komfort der Anlage könnten zwar den Preis beeinflussen, schreibt Preisüberwacher Stefan Meierhans. Trotzdem sieht er Erklärungsbedarf.

Das Boot jederzeit fahrbereit im Wasser zu haben, kostet in Montreux



Knapp 1500 Franken kostet ein Bootsplatz in Lachen – laut Preisüberwacher sind es die zweitteuersten Plätze der Schweiz. Bild Franz Feldmann

Bootsplätze in Lachen sind sehr beliebt

Im Obersee sind die Häfen sehr gut ausgelastet. Die **Gemeinde Lachen** betreibt den Hafen in Lachen. Von 133 Plätzen sind 21 Plätze für Gäste reserviert. Auf der **Warteliste** waren vor Jahresfrist 50 Personen eingetragen, und zwar für die grösseren Plätze. Es kann es zwischen zwei und fünf Jahre dauern, bis man im Hafen seinen Platz erhält. Für die kleineren Bootsplätze ist die Liste kürzer. Die **Kosten** pro Bootsplatz betragen pro Jahr **zwischen 1500 und 2100 Franken**. (pp)

am Genfersee am meisten. Den zweithöchsten Tarif hat Lachen am Zürichsee. Am unteren Ende der Liste finden sich Romanshorn am Bodensee, Nyon am Genfersee und Gambarogno am Lago Maggiore.

Enorme Preisunterschiede gibt es auch bei der Gebühr für den Eintrag auf Wartelisten für Bootsplätze. Fünf Jahre Warten kosten zwischen 220 und 10 Franken. Hier spielten weder Komfort noch Investitionen in eine Bootsanlage eine Rolle, schreibt Meierhans dazu. In einigen Gemeinden ist das Warten auf den Bootsplatz sogar gratis.

Eine Rechtfertigung für den Preisunterschied von mehr als 1 zu 20 sieht der Preisüberwacher im Vorhergehen nicht, wie er schreibt. «Eine solche

Gebühr scheint oftmals nicht mehr mit den Kosten in Relation zu stehen, sondern nur den Zweck der Nachfragesteuerung respektive -drosselung zu verfolgen.»

Die Gemeinden ansprechen

Am meisten kosten Plätze auf der Warteliste in einigen Zürichsee-Gemeinden. 220 Franken fürs Warten verlangt Männedorf, dahinter folgen die Stadt Zürich und Küsnacht mit je 180 Franken. Aber es geht auch anders: Rapperswil und Lachen wollen kein Geld für den Platz auf der Warteliste. Um die 10 Franken kostet der Listenplatz in Rorschach sowie in Pully am Genfersee. Gratis ist der Warteplatz unter anderen auch in Genf, Vevey,

Neuenburg, den Berner Oberländer Gemeinden Brienz, Thun und Spiez im sowie in Lugano.

Meierhans will nun Gemeinden mit überdurchschnittlich hohen Gebühren für die Anlegeplatz-Miete und das Warten auf Bootsplätze mit den Resultaten seiner Untersuchung konfrontieren. Er behalte sich vor, zu einem späteren Zeitpunkt formelle Empfehlungen abzugeben, heisst es.

In der Erhebung berücksichtigt wurden Häfen der öffentlichen Hand in Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern. Die Analyse beschränkt sich auf die günstigsten ganzjährig verfügbaren Steg- und Trockenplätze mit der Mindestgrösse von 2 mal 5 Metern. (sda)

Insel Lützelau eröffnet die Saison

Morgen Mittwoch startet die Insel Lützelau offiziell in die neue Saison.

Die idyllische Freizeitinsel lädt zum Verweilen ein. Man kann baden, an einer Grillstelle bräteln oder sich im kleinen Restaurant verwöhnen lassen. Das Restaurant bietet Feines vom Grill, frische Zürichsee Felchen-Knusperli und noch vieles mehr an. Zusammen mit dem Inselwart betreibt Rapperswil Zürichsee Tourismus auf der Insel einen Campingplatz für Saison- und Tagescamper. Für die Saison 2019 sind alle Saisonplätze vermietet. Selbstverständlich können Interessierte auch nur für einen oder mehrere Tage auf der Insel campen. Eine Reservation im Voraus ist unbedingt notwendig.

Schiffs-Taxi zur Lützelau nach Vereinbarung

Die Insel ist nicht mit dem Kursschiff erreichbar. Wer ohne eigenes Boot auf die Lützelau fahren möchte, nimmt den Lütz-Shuttle des Inselwarts oder das Schiffstaxi von Robert Heuberger in Anspruch. Der Lütz-Shuttle bietet Taxifahrten zwischen Rapperswil und der Insel Lützelau nach Fahrplan und Vereinbarung an. Das Schiffstaxi fährt nur nach Vereinbarung, bedient jedoch die Lützelau auch ab Pfäffikon.

Die Campingsaison dauert bis zum 30. September. (eing)

Informationen:
www.insel-luetzelau.ch
www.rapperswil-zuerichsee.ch
www.schiffstaxi.ch
robert.heuberger@hispeed.ch

Die Junge SVP sagt Nein

Aus Sicht der Jungen ist die Vorlage Steuerreform und AHV-Finanzierung nicht tolerierbar. Zusätzliche Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge ohne strukturelle Anpassungen der AHV-Finanzierungen, so wie es in der Vorlage geplant ist, kann die Junge SVP nicht gutheissen. Deshalb ist ein Nein aus Sicht der JSVP selbstverständlich.

Ein Nein empfiehlt die Junge SVP auch zur geplanten Übernahme der EU-Waffenrichtlinie: Eine Verschärfung des Waffenrechts, welche den legalen Waffenbesitz einschränkt, mache keinen Sinn. (eing)

Altendörfler und Lachner können gratis E-Bikes ausleihen

Der Verkehrsverein Altendorf machts möglich: Ab dem 1. Mai können Einwohner von Lachen und Altendorf qualitativ hochstehende E-Mountainbikes gratis ausleihen, um die Region zu erkunden.

Der Verkehrsverein Altendorf will Freizeitaktivitäten fördern und nach der Annahme des Gegenentwurfs der «Velo-Initiative» seinen Beitrag zu diesem Bundesbeschluss leisten. So kam die Projektgruppe um Patrick Züger auf die Idee, der lokalen Bevölkerung E-Mountainbikes zur Verfügung zu stellen, um die Region rund ums Stöcklichrüz zu erkunden. «Dafür braucht es Fachleute, die Interessierte schulen und ihnen ein Bike in der richtigen Grösse mitgeben», erklärt Züger. Aus diesen Gründen sei man eine Partnerschaft mit Trophy Bike an der Churerstrasse in Altendorf eingegangen. Das Projekt wird zusätzlich durch die Karl-Lamperti Stiftung aus Lachen unterstützt.

Maximal vier Gratis-Miettage

Der Vermieter stellt den Einheimischen diverse E-Mountainbikes der Marken Scott, BMC und Rocky zur Verfügung. Die Einwohner von Lachen und Altendorf können online oder telefonisch reservieren und ihr vollständig geladenes E-Bike bei Trophy Bike abholen.



Patrick Züger vom Verkehrsverein Altendorf (l.) und Trophy Bike-Shopleiter Markus Rothlin präsentieren eines der E-Mountainbikes, das Lachner und Altendörfler bald gratis ausleihen können.

Dazu erhalten sie ein Infoschreiben des Verkehrsvereins Altendorf sowie eine Bike- und Wanderkarte der Region. Im Infoschreiben werden die Einwohner gebeten, Rücksicht auf andere Velofahrer und Wanderer zu nehmen sowie die gekennzeichneten Trails nicht zu verlassen. Mieter müssen sich ausweisen und mindestens ein Mitglied der Gruppe muss älter als 18 Jahre sein. Pro Person sind pro Jahr maximal vier Gratismiettage möglich.

Ab dem 1. Mai ist die Reservation eines E-Mountainbikes möglich. Das Projekt läuft voraussichtlich bis Ende Jahr. «Wir sind optimistisch, dass wir das Angebot mindestens um zwei Jahre verlängern können», erklärt Projektleiter Patrick Züger. Die Aktion ist neu für die Region, deshalb ist Züger gespannt, wie sie anlaufen wird. Er lädt alle Bike-Fans ein, sich ein E-Mountainbike auszuleihen und die Region auf eigene Faust zu erkunden. (pp)

www.verkehrsverein-altendorf.ch
www.trophy-bike.ch

REKLAME

Gmür Alois
CVP
Nationalrat (SZ)

JA

zur AHV-Steuer-vorlage!

«Die AHV-Steuer-vorlage schafft Steuerprivilegien ab, ohne die guten Steuerzahler zu verlieren.»

KMU-Komitee

www.kmu-staerken.ch

sgv usam

Schweizerischer Gewerbeverband sv